

COSÌ FAN TUTTE

Wolfgang Amadeus Mozart

Dramma giocoso in zwei Akten – 1790

Libretto von Lorenzo Da Ponte

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühne

Kostüme

Licht

Chor

Dramaturgie

Abendspielleitung

Christopher Moulds

Benedict Andrews

Magda Willi

Victoria Behr

Mark Van Denesse

Franz Obermair

Katja Leclerc

Sara Wieners

Mittwoch, 21. Mai 2025

Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement-Serie 52

Premiere am 26. Oktober 2022



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024–25

BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Fiordiligi	Olga Kulchynska
Dorabella	Emily Sierra
Guilelmo	Konstantin Krimmel
Ferrando	Daniel Behle
Despina	Sandrine Piau
Don Alfonso	Georg Nigl

Bayerisches Staatsorchester

Continuo:

Alessandro Praticò *Hammerklavier*

Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.30 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Danke an den Global Partner BMW für die Unterstützung der Bühnenausstattung.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Neue Mozart-Ausgabe

© Bärenreiter-Verlag Kassel.Basel.London.New York.Praha

Erfahren Sie Wissenswertes zum Werk und zur Münchner Produktion von *Così fan tutte*: Mit unseren Video- und Audioformaten von STAATSOPER.TV sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Christopher Moulds stammt aus Halifax (England) und studierte Klavier und Dirigieren u. a. an der Guildhall School of Music and Drama und am Royal College of Music in London. Er gastierte u. a. am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Opéra national de Lyon, am Teatro Real in Madrid, an der Semperoper Dresden, am Opernhaus Zürich, am Aalto-Musiktheater in Essen, am Teatro dell'Opera in Rom, an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, am Theater an der Wien und an der Komischen Oper Berlin sowie bei den Festspielen in Salzburg, Bregenz und Glyndebourne. Zuletzt leitete er u. a. *Ariodante* an der Opéra National du Rhin sowie *Partenope* an der San Francisco Opera. Er widmete sich Werken von Monteverdi, Händel und Mozart bis Brittens *The Turn of the Screw* und zeitgenössischen Opern wie Birtwistles *Punch and Judy*. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er 2002 mit Monteverdis *Il ritorno d'Ulisse in patria*, der Wiederaufnahme der Premiere aus dem Jahr 2001, wo er bereits Musikalischer Assistent von Ivor Bolton war. In der Spielzeit 2022/23 war er mit *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* zu erleben und leitete die Wiederaufnahme von *L'infedeltà delusa* und *La Calisto*. 2023/24 dirigierte er *Dido and Aeneas* sowie *Idomeneo*.

INSZENIERUNG

Der in Island lebende Australier Benedict Andrews ist zunächst als Schauspielregisseur bekannt geworden, u. a. mit dem Shakespeare-Zyklus *The War of the Roses* (2009), *Groß und Klein* (2011) und *Die Zofen* (2013) mit Cate Blanchett und der Sydney Theatre Company. Neben Arbeiten wie *Drei Schwestern* und *Endstation Sehnsucht* in London und *King Lear* in Reykjavik inszenierte Benedict Andrews ab 2004 regelmäßig an der Schaubühne Berlin, u. a. Kanes *Gesäubert* sowie Harrowers *Blackbird*. 2011 inszenierte er mit *Il ritorno d'Ulisse in patria* am Young Vic Theatre in London erstmals eine Oper. Es folgten *Le nozze di Figaro* an der Opera Australia sowie *Caligula* an der English National Opera in London, *Macbeth* in Kopenhagen, *La bohème* in Amsterdam sowie *Der feurige Engel* und *Medea* an der Komischen Oper Berlin. 2016 erschien sein erster Kinofilm *Una*, 2019 hatte Seberg mit Kristen Stewart auf dem Filmfestival Venedig Premiere. Benedict Andrews inszenierte 2022/23 mit *Così fan tutte* erstmals an der Bayerischen Staatsoper und kehrte 2023/24 für *Pique Dame* zurück.

BÜHNE

Magda Willi, geboren in Zürich, studierte Bühnen- und Kostümbild in London am Central St. Martins College of Art and Design. Erste Bühnenbilder entwarf sie an der Schaubühne am Lehniner Platz, u. a. für

Benedict Andrews, mit dem sie bis heute eine künstlerische Partnerschaft verbindet; zuletzt in London bei *Cat on a Hot Tin Roof* und *A Streetcar Named Desire* im Westend und am Young Vic Theatre. Seit 2008 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit Yael Ronen, Nurkan Erpulat und Sebastian Nübling. Wichtige Projekte sind u. a. entstanden mit Thomas Ostermeier, Simon McBurney, Kate Hewitt, John Fulljames, Roger Vontobel, David Bösch und Marius von Mayenburg. 2010 waren zwei ihrer Produktionen zum Theatertreffen eingeladen: *Verrücktes Blut* und *Don Carlos*. 2013 bis 2018 war Madga Willi Ausstattungsleiterin am Maxim Gorki Theater in Berlin. 2015 wurde sie mit dem Swiss Design Award ausgezeichnet. Weitere Häuser, an denen sie gewirkt hat, sind die Opéra national de Lyon und Göteborgsoperan, das Deutsche Theater Berlin, das Schauspielhaus Hamburg, das Theater Basel, die Schauspielhäuser in Bochum und Düsseldorf sowie das Staatsschauspiel Dresden. In der Spielzeit 2022/23 entwarf sie, für *Così fan tutte*, erstmals an der Bayerischen Staatsoper ein Bühnenbild.

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach mehreren Assistenzen, u. a. am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen, arbeitet sie seit 2008 als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u. a. am Thalia Theater Hamburg, an der Volksbühne Berlin, am Kongelige Teater Kopenhagen, am Residenztheater München und an der Komischen Oper Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis, Antú Romero Nunes, Stefan Pucher und regelmäßig für Barrie Kosky, zuletzt u. a. für dessen Inszenierungen von Offenbachs *Les Brigands* an der Opéra national de Paris und *Il tritico* an De Nationale Opera in Amsterdam. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* wurde sie 2011, 2012, 2014 und 2015 und in der *Opernwelt* 2013 als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie die Kostüme für *Idomeneo*, *Pique Dame*, *Der Rosenkavalier* und *Das schlaue Fühlsein*.

LICHT

Mark Van Denesse studierte Theatertechnik in Antwerpen und wurde zunächst Lichttechniker an der Vlaamse Opera. Seit 1990 ist er freischaffender Lichtdesigner für Oper, Tanz und Schauspiel und arbeitete u. a. mit dem Regisseur Johan Simons in Holland, Belgien und bei den Salzburger Festspielen und mit Dimitter Gotscheff am Wiener Burgtheater. Mit dem Regisseur Luk Perceval verbindet ihn eine kontinuierliche Zusammenarbeit, so u. a. bei *Täter*, *Andromak* und *Aars!* (Toneelhuis Antwerpen), bei *Traum im Herbst* (Münchner Kammerspiele) sowie

den Produktionen *Molière. Eine Passion* und *Tod eines Handlungsreisenden* (Schaubühne Berlin), außerdem am Thalia Theater Hamburg, am NT Gent und am Grand Théâtre de Genève. Jüngst arbeitete er mit der Regisseurin Alize Zandweijk, u. a. in Bremen und Amsterdam. Für die Regisseurin Jetske Mijnsen schuf er das Lichtdesign für Produktionen an der Staatsoper Hamburg (*Almira*), an der Oper Graz (*Eugen Onegin* und *Don Carlo*), an Det Norske Opera (*Il barbiere di Siviglia*) und an der Komischen Oper Berlin (*Katja Kabanowa*).

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

DRAMATURGIE

Katja Leclerc, geboren in Frankfurt am Main, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Anglistik und Musikwissenschaft in Frankfurt am Main und Aberystwyth/Wales. Im Anschluss arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Hans-Thies Lehmann am Lehrstuhl für Theaterwissenschaft in Frankfurt. Dem Frankfurter Masterstudiengang Dramaturgie ist sie bis heute als Lehrbeauftragte verbunden. In den Jahren 2009 bis 2016 war sie Dramaturgin für Musiktheater bei den Schwetzingen SWR Festspielen und hielt 2009/2010 die Einführungsvorträge der Bayreuther Festspiele. Von 2011 bis 2012 leitete sie die Junge Oper Hannover und war Dramaturgin der Staatsoper Hannover. Von 2014 bis 2021 war sie Dramaturgin für Oper und Konzert am Staatstheater Wiesbaden. In den Spielzeiten 2021/22 und 2022/23 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper. In dieser Spielzeit kehrte sie als leitende Dramaturgin für Musiktheater und Konzert an das Staatstheater Wiesbaden zurück.

FIORDILIGI

Olga Kulchynska studierte Musiktheorie in Kyjiw und Gesang an der Nationalen Pjotr-Tschaikowski-Musikakademie der Ukraine. Von 2014 bis 2017 war sie Ensemblemitglied des Bolschoi-Theaters in Moskau, wo sie u. a. als Masetta (*La bohème*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Marfa (*Die Zarenbraut*) auftrat. Internationale Bekanntheit erlangte sie durch ihr Debüt als Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*) am Opernhaus Zürich. Dort war sie u. a. als Adina (*L'elisir d'amore*), Zerlina (*Don Giovanni*), Pamina (*Die Zauberflöte*) und Leïla (*Les Pêcheurs de perles*) zu erleben. Weitere Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera in New York, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national de Paris, De Nationale Opera in Amsterdam, die Staatsoper Hamburg und das Theater an der Wien. An der Bayerischen Staatsoper sang sie bislang Susanna, Pamina, Adina, Natascha (*Krieg und Frieden*) und Ilia (*Idomeneo*), 2024/25 gibt sie hier ihr Rollendebüt als Fiordiligi (*Così fan tutte*).

DORABELLA

Emily Sierra, geboren in Chicago, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera in New York und wurde u. a. mit dem President's Award des Royal College of Music ausgezeichnet. 2022 war sie Finalistin im Operalia-Wettbewerb. Ihr Debüt an der English National Opera gab sie 2021 als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. 2024 debütierte sie als Stéphanie in *Roméo et Juliette* an der Dallas Opera. Außerdem führten sie Engagements in die Royal Albert Hall, in die Wigmore Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Idamante (*Idomeneo*), Fjodor (*Boris Godunow*), Clotilde (*Norma*), Tisbe (*La Cenerentola*) und Annina (*La traviata*). In der Spielzeit 2024/25 ist sie u. a. als Hänsel (*Hänsel und Gretel*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Alkmene (*Die Liebe der Danae*) und Varvara in der Neuproduktion *Káťa Kabanová* zu erleben.

GUILELMO

Konstantin Krimmel, geboren in Ulm, studierte in Stuttgart Gesang bei Teru Yoshihara. Als Gewinner zahlreicher Liedwettbewerbe gab er Liederabende u. a. im Konzerthaus Berlin, an der Oper Frankfurt, an der Deutschen Oper Berlin, im Wiener Konzerthaus und beim Heidelberger Frühling. Er war zu Gast bei den Schubertiaden in Vilabertran und Schwarzenberg, in der Wigmore Hall in London, beim Liedfestival in Oxford, im Concertgebouw Amsterdam und beim Spring Festival in Tokio. Auch im Oratorienbereich hat er ein umfangreiches Repertoire

und arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Peter Dijkstra und Raphaël Pichon zusammen. Zu seinen bisherigen Opernpartien zählen Zoroastro (*Orlando*), Roberto/Nardo (*La finta giardiniera*) und Belcore (*L'elisir d'amore*). 2024 sang er Olivier in *Capriccio* bei den Salzburger Festspielen. 2023 wurde er bei den Opera! Awards als bester Nachwuchskünstler und von der Zeitschrift Opernwelt als Nachwuchssänger des Jahres ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Papageno (*Die Zauberflöte*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Guilelmo (*Così fan tutte*) sowie Yoshio in *Hanjo* und Matthias in *Thomas*, beide von Georg Friedrich Haas. In der Spielzeit 2023/24 sang er u. a. die Titelpartie in der Neuproduktion *Le nozze di Figaro*. 2024/25 ist er wiederum als Papageno und Figaro zu erleben, außerdem singt er die Titelpartie in *Don Giovanni* und gibt einen Liederabend bei den Münchner Opernfestspielen 2025.

FERRANDO

Daniel Behle studierte Komposition, Posaune und Gesang in Hamburg. Erste Festengagements führten ihn u. a. an die Volksoper Wien und an die Oper Frankfurt. Sein Opernrepertoire reicht von Partien wie Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) bis hin zu Leukippos (*Daphne*) und Matteo (*Arabella*). 2016 gab er sein Debüt als Ferrando (*Così fan tutte*) am Royal Opera House Covent Garden in London. Er gastierte auch an Häusern wie dem Teatro alla Scala in Mailand sowie an der Wiener Staatsoper und bei den Salzburger Osterfestspielen. Als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) gastierte er 2020 bei den Bayreuther Festspielen und sang dort zudem Walther von der Vogelweide in *Tannhäuser*. Zahlreiche Auftritte absolviert er außerdem als Konzert- und Liedsänger. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2008 als Arbace in *Idomeneo* und sang hier seither Tamino (*Die Zauberflöte*), Belmonte, David (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Henry Morosus (*Die schweigsame Frau*) und Matteo. In der Spielzeit 2022/23 wirkte er als Hauptmann Octavio an Christoph Marthalers Inszenierung von Franz Lehárs *Giuditta* mit, in der Spielzeit 2024/25 singt er im 1. Akademiekonzert die Tenorpartie in Beethovens neunter Symphonie.

DESPINA

Sandrine Piau studierte Gesang am Pariser Conservatoire National Supérieur de Musique. Im Anschluss arbeitete sie mit vielen vor allem französischen Barock-Ensembles zusammen und trat an Häusern wie der Opéra national de Paris (Cleopatra in *Giulio Cesare in Egitto*, Morgana in *Alcina*), am Théâtre des Champs-Élysées (Pamina in *Die Zauberflöte*, Donna Anna in *Don Giovanni*), am Brüsseler Opernhaus La Monnaie (als Alcina, Mélisande, Sandrina in *La finta giardiniera* und Sœur

Constance in *Dialogues des Carmélites*) sowie an der Nationale Opera Amsterdam (als Alcina sowie als Dalinda in *Ariodante*) auf. Bei den Salzburger Festspielen sang sie Dalinda und die Titelpartie in *Alcina*, beim Festival d'Aix en Provence war sie als Despina (*Così fan tutte*) und Titania (*A Midsummer Night's Dream*) zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütierte Sandrine Piau 2013 als Konstanze in *Die Entführung aus dem Serail*.

DON ALFONSO

Georg Nigl, geboren in Wien, war als Kind Sopransolist der Wiener Sängerknaben. Er studierte Gesang bei Hilde Zadek. Gastengagements führten ihn u. a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, an die Wiener Staatsoper, ans Teatro alla Scala in Mailand, ans Théâtre des Champs-Élysées in Paris, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Théâtre de La Monnaie in Brüssel und ans Bolschoi-Theater in Moskau sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence, zur Ruhrtriennale und zu den Wiener Festwochen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Papageno (*Die Zauberflöte*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Nekrotzar (*Le Grand Macabre*) und die Titelpartien in *Le nozze di Figaro*, *L'Orfeo*, *Wozzeck*, *Lenz*, *Il ritorno d'Ulisse in patria* und Manfred Trojahns *Orest*. Außerdem war er an Uraufführungen von Opern wie Beat Furrers *Violetter Schnee* und Pascal Dusapins *Macbeth Underworld* beteiligt. An der Bayerischen Staatsoper sang er u. a. die Titelpartie in *Wozzeck*, Mercurio (*La Calisto*), Graf von Gloster (*Lear*) und Gabriel von Eisenstein (*Die Fledermaus*).

W. A. MOZART BEI DEN MÜNCHNER OPERNFESTSPIELEN

Erleben Sie im Rahmen der Münchner Opernfestspiele Wolfgang Amadeus Mozarts gesamten Da Ponte-Zyklus: *Don Giovanni*, in einer Neuinszenierung von David Hermann, *Le nozze di Figaro*, erarbeitet von Regisseur Evgeny Titov, sowie *Così fan tutte*.

DON GIOVANNI

27.6. *Premiere*
30.6., 4./6./8.7.25

LE NOZZE DI FIGARO

3.7.25

COSÌ FAN TUTTE

5.7.25

FOLGEN SIE UNS

Website
Instagram
Facebook

#BSOcosi
staatsoper.de
@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper